

„Ach,“ spricht der Storch, „wie schade doch,
wie sang sie doch so niedlich!“

„Ach,“ spricht der Stier, „wie schade doch,
sie quakten so gemütlich!“

K. Sch.

9. Der Löwe und seine Gefellen.

Es gesellten sich ein Wolf, ein Rabe und ein Luchs zu dem Löwen und zogen mit einander auf die Jagd in einen Forst. Da sie nun einen Hirsch gefangen und in vier Teile gleich geteilt hatten, sprach der Löwe: „Ihr wißt, daß ein Teil mein ist als eures Gefellen; das andre gebührt mir als dem Könige der Tiere; das dritte will ich darum haben, weil ich stärker bin und mehr darnach gelaufen, denn ihr alle drei; wer aber das vierte haben will, der muß mir es mit Gewalt nehmen.“ Also mußten die drei für ihre Mühe das Nachsehen und den Schaden zum Lohn haben.

Mit großen Herren ist nicht gut Kirschchen essen; darum fahre nicht zu hoch, und halte dich zu deinesgleichen!

Luther.

10. Der Bär und die Bienen.

In Polen brummt' ein wilder Bär:

„Ihr Bienen, gebt mir den Honig her!

Ich bin so groß und ihr so klein,

ihr sollt mir wahrhaftig nicht hinderlich sein.“ —

Und eh' die Bienen sich's versahn,

so klettert er den Baum hinan.

Er klammert sich fest und brummt und brummt;

das Bienenlein summt, das Bienenlein summt.

„Ihr Bienen, gebt mir den Honig her!“ —

„Es wird nichts daraus, es wird nichts, Herr Bär!“ —

Der Bär steckt schon die Nase hinein:

„Weg da, ihr Bienen, der Honig ist mein!“

Die Bienenlein stechen frisch drauf los:

„Sind wir gleich klein, und du bist groß,

doch soll's deiner Nase gar schlimm ergehn,

läßt du nicht gleich den Bienenstock stehn.“